

Anschubanlage optimiert die Trainingsbedingungen

Kufensport: In Hachenburg steht die dritte Generation in den Startlöchern

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Hachenburg.** Der rheinland-pfälzische Landesstützpunkt für Kufensport in Hachenburg erhält Zuwachs. Seit wenigen Wochen kann Landestrainer Marcel Kirstges mit seinen Schützlingen eine nagelneue mobile Anschubanlage, die ihre Heimat im Burbachstadion gefunden hat, in das Training einbauen. „Diese Anschaffung ist ein weiterer wichtiger Meilenstein auf unserem Weg und wird es uns in der Zeit nach der Corona-Pandemie ermöglichen, Schulen zu besuchen, um vor Ort nach weiteren Talenten zu suchen“, sagt Stützpunktleiter Timo Candrix. Vorgehen ist eine Schul-AG am Gymnasium Marienstatt, wo die Anlage zum Einsatz kommen kann. Candrix ergänzt: „Wir können zufrieden von uns behaupten, dass wir mit einem Landestrainer, gesunden finanziellen Grundlagen und nicht zuletzt der Anlage gut aufgestellt sind. Jedoch ist auch eine fest installierte, rund 80 Meter lange Tartan-Anschubanlage mit einem Startprofil, das einem Eiskanal nahe kommt, und die in einem Bremsberg endet, im Westerwald nicht unrealistisch. Ein mögliches

Areal bietet bei der Sanierung des Tennenplatz an der Lohwiese in Hachenburg die Hanglage auf dem Gelände. Vorschläge sind dem Stadtrat bereits bekannt.“

Zurück ins Burbachstadion: Ein erstes Casting und eine Maßnahme sind mit den neuen Sportgeräten – der Bob bringt ein Leergewicht von rund 100 Kilogramm, der Skeleton 25 Kilogramm auf die Waage – bereits unter Einhaltung strenger Hygieneregeln absolviert. „Der Bob gleitet wunderbar über die 60 Meter Stahlschienen. Er läuft wie geschmiert“, sagt die junge Pilotin Charlotte Candrix.

Im Jahr 2018 veranstalteten die Hachenburger erstmals eine Sichtung auf dem für sie zum damaligen Zeitpunkt noch ungewohnten Bob- und Skeleton-Terrain. Das Stützpunkt-Team aus Winterberg brachte damals eine Anschubanlage mit in den Westerwald. Schnell war Timo Candrix' Interesse geweckt, irgendwann einmal selbst über solch eine verfügen. Spenden, Zuschüsse und gebildete Rücklagen ermöglichten es dem Stützpunkt jetzt, den Kauf zu realisieren. 8500 Euro hat die Ausstattung gekostet.

Seit dem Casting zieht Marcel Kirstges inzwischen die dritte Ku-

fensport-Generation in Hachenburg heran. Acht neue Gesichter wollten ihr Talent im Bob und dem Skeleton testen. Einige jüngere Sportler, wie zum Beispiel Samuel Schollmeyer (Hachenburg), Yannis Müller (Gehlert), Lisa Fischer und Lisa Brak (beide Bad Marienberg), kommen aus der Region, aber auch über die Grenzen hinaus stieß die Sichtung auf reges Interesse. „Es kamen Teilnehmer aus Kevelaer, Heuchelheim und Melungen, die auf uns aufmerksam geworden sind“, berichtet Candrix. Dazu zählte mit Vivian Groppe eine ausgezeichnete Sprinterin, die dem Nachwuchskader des Deutschen Leichtathletik Verbandes angehört. Die 16-Jährige gewann im vergangenen Jahr die Bronzemedaille bei der Deutschen Meisterschaft der U 18-Leichtathleten. Die Etablierten Jana Baum, Charlotte Candrix, Niclas Trapp, Hanna Barton, die inzwischen das Internat in Winterberg besucht, Sophie Schiffmann, Sophia Schild und Nina Jungbluth bekommen somit Zuwachs durch ehrgeizige Neulinge. Die beiden Winterberger Stützpunkttrainer Andreas Neagu (Bob) und Peter Meyer (Skeleton) sahen Talente, mit denen es sich lohnt, zu arbeiten.



Charlotte Candrix (vorne) und Antrieberin Nina Jungbluth bringen das 100 Kilogramm schwere Bob-Modell auf der neuen mobilen Anschubanlage in Fahrt. Stützpunkttrainer Marcel Kirstges schaut genau hin.

Foto: bylogi

Auch Julian Hannappel verlässt die Eisbären

Fußball: Werother verabschiedet sich nach fünf Jahren aus Nentershausen und ist bereits der fünfte Abgang

■ **Nentershausen.** Die Eisbachtaler Sportfreunde und Defensivmann Julian Hannappel gehen zur neuen Saison nach fünf gemeinsamen Jahren getrennte Wege. Darauf haben sich der Trainer des Fußball-Oberligisten, Marco Reifenscheidt, und der 27-jährige Werother in einem gemeinsamen Gespräch einvernehmlich geeinigt. Zuvor hatte bereits sein Zwillingsbruder Jonas bekannt gegeben, dass er die „Eisbären“ verlässt und sich dem in der Kreisoberliga Limburg-Weilburg spielenden SV Thalheim anschließt.

„Seine berufliche Situation und der verbundene Aufwand für Trainingseinheiten und Spieltage, der für die Oberliga notwendig ist, hat uns zu der Entscheidung bewegt, dass sich unsere sportlichen Wege nunmehr trennen werden“, erklärt Patrick Reifenscheidt, Sportlicher Leiter der Westerwälder, die gemeinsame Entscheidung, ohne sich

nicht auch gleichzeitig zu bedanken: „Nach fünf gemeinsamen Jahren sind wir Julian zu großem

Dank verpflichtet, denn er war immer ein wichtiger Bestandteil der ersten Mannschaft.“



Aus beruflichen Gründen wird Julian Hannappel der Aufwand in der Oberliga zu groß.

Foto: Andreas Hergenbahn

Julian Hannappel war im Sommer 2016 von der SpVgg EGC Wirges nach Nentershausen gewechselt. Seitdem absolvierte der Defensivmann 112 Pflichtspiele in Rheinlandliga, Aufstiegsrelegation, Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar und dem Rheinlandpokal-Wettbewerb für die Eisbachtaler. Zuletzt stand er beim Halbfinal-Aus im Rheinlandpokal im August 2020 in einem Pflichtspiel für die Eisbären auf dem Platz. In der Saison 2020/21 konnte Julian Hannappel aufgrund einer Verletzung bis zum coronabedingten Saisonabbruch allerdings kein einziges Pflichtspiel für die Eisbären absolvieren.

Der 27-Jährige ist nach seinem Zwillingsbruder Jonas (SV Thalheim), David Quandel (SG Hoher Westerwald), Leon Schmitt (FC Waldbrunn) und Alen Muharemi (TuS Koblenz) bereits der fünfte Spielerabgang der Sportfreunde in diesem Jahr. Andreas Egenolf

FCK-Reserve ist am fairsten

■ **Region.** Der Fußball-Regionalverband „Südwest“ vergibt auch für die abgebrochene Saison 2020/21 den „LOTTO Fairplay-Preis“ in der Männer-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar. Die fairsten Mannschaften erhalten nun die Preisgelder: Der 1. FC Kaiserslau-

tern II gewann die Wertung und darf sich über 1000 Euro freuen. Auf den Plätzen zwei und drei folgen der FV Dudenhofen (650 Euro) und der FC Karbach (350 Euro).

Die Eisbachtaler Sportfreunde belegen in dem Ranking Position sechs.

Sarholz-Team setzt auf jungen Niederländer

Motocross: Kjell Verbruggen geht im Youngster Cup für die Mannschaft aus Niederroßbach an den Start

■ **Niederroßbach.** Der Niederländer Kjell Verbruggen komplettiert das Fahrer-Aufgebot des KTM Sarholz Racing Teams. Er startet mit seiner Sarholz Racing KTM 250 SX-F in der nächsten Motocross-Saison im ADAC Youngster Cup.

Der 17-Jährige hat ein von Verletzungen und wenig Zeit auf dem Motorrad geprägtes Jahr hinter sich. Das gegenseitige Vertrauen machten es schließlich einfach, einen gemeinsamen Nenner zu finden und die damit verbundenen Vorhaben anzugehen: konstante Top-5-Platzierungen im Youngster Cup. Das Team aus Niederroßbach wird Verbruggen auch bei seinen Vorhaben in der EMX250 unterstützen. „Unser Ziel ist es, allen unseren Athleten ein Umfeld zu bieten, in dem sie auf ihrem Level wachsen und gewinnen können. Wir freuen uns, dass wir einen

hochtalentierten jungen Fahrer wie Kjell verpflichten konnten, der in den Youngster Cup einsteigt. Wir sind uns sicher, dass er sich in die richtige Richtung entwickelt und am Renntag performt. Wir freuen uns darauf, mit dem gesamten Team in eine großartige Saison 2021 zu starten“, sagt Teamchef André Sarholz.

Der Niederländer fiebert den neuen Herausforderungen entgegen: „Ich freue mich darauf, die Partnerschaft mit KTM Sarholz zu beginnen. Ich wollte schon immer eine ganze ADAC-Saison fahren und jetzt habe ich mit den richtigen Partner für dieses Vorhaben an meiner Seite. Ich habe Vertrauen in das Team und in mich. Ich möchte diese Chance nutzen, um fit und fokussiert zu bleiben und auch in Zukunft gute Entscheidungen zu treffen.“



Für Teamchef André Sarholz (links) ist Kjell Verbruggen ein „hochtalentierter junger Fahrer“.

Foto: KTM Sarholz Racing Team

Kompakt

SWR-Fernsehen zeigt Entscheidungsspiel

■ **Fußball.** Am nächsten Samstag steigt die sechste Auflage des „Finaltags der Amateure“, und im Rheinland spielen der Regionalligist TuS Rot-Weiß Koblenz und der Bezirksligist VfB Linz in einem Entscheidungsspiel um die Teilnahme an der ersten Runde des Wettbewerbs um den DFB-Pokal (Anstoß 14 Uhr, Stadion Koblenz-Oberwerth). Die Partie Koblenz gegen Linz ist im SWR-Fernsehen zwischen 14 und 16 Uhr zu sehen. Die ARD zeigt die Zusammenfassung aller Spiele ab 18 Uhr in der Sportschau.

FV Rheinland sucht wieder AG-Leiter

■ **Fußball.** Der Fußballverband Rheinland sucht für sein Projekt „Fußball macht Schule“ wieder AG-Leiter. Und zwar unter anderem im Fußballkreis Westerwald/Sieg am Gymnasium Marienstatt (dienstags, 14.05 bis 15.30 Uhr) sowie im Kreis Koblenz für die Grundschule Hörh-Grenzhausen (dienstags, 15.10 bis 16.10 Uhr) Bewerbungen nimmt FVR-Mitarbeiter Marcel Mohr per E-Mail: marcel.mohr@fv-rheinland.de und telefonisch unter 0261/135 185 entgegen.

„Jeff“ ist am Heckenweg der neue Chef

Eishockey: Ehemaliger niederländischer Nationalspieler wird Trainer der EGDL

■ **Diez.** Für die Verantwortlichen der Eishockey-Gemeinschaft Diez-Limburg (EGDL) bringt die spielfreie Zeit des Jahres alles andere als die berühmte Ruhe vor dem nächsten Sturm mit sich. Zwar geht seit Ostern auf dem Eis in Sachen Mannschaftssport nichts, was unmittelbar mit der kleinen Hartgummischeibe zu tun hat. Dennoch wird in wegen der Corona-Pandemie besonders schwierigen Tagen hinter den Kulissen fleißig an Personalien gearbeitet, die die kommende Spielzeit betreffen. „Wir planen für die Oberliga“, hatte Willi Lotz, der 2. Vorsitzende des Vereins und als maßgeblicher Sponsor zuständig für die Belange der ersten Garnitur, bereits unlängst gegenüber dieser Zeitung unmissverständlich erklärt.

Nun haben die rührigen Macher vom Heckenweg ein überaus wichtiges Teil ihres vierteiligen Personalpuzzles an genau die richtige Stelle gerückt. Und die seit Tagen kursierenden Gerüchte haben sich bestätigt. Für den Übergangstrainer Marius Riedel, der sich wieder vorwiegend seinen beruflichen Aufgaben bei der DEL2 widmet,

wird zukünftig Jeffrey „Jeff“ van Iersel an der Bande der Rockets stehen. Der ehemalige niederländische Nationalspieler, der zuletzt die Geschicke beim in der niederländischen Ehrendivision spielenden belgischen Klub HYC Herentals leitete, wurde bei der an der hessischen Landesgrenze beheimateten EG Diez-Limburg vorgestellt.

Der neue EGDL-Mann an der Bande wohnt mit seiner Familie in Heerlen in der südniederländischen Provinz Limburg rund zehn Minuten von der Grenze entfernt und hat rund zwei Stunden Fahrzeit zu seiner neuen Arbeitsstätte. „Ich werde je nach Spiel- und Trainingsplan zwei, dreimal pro Woche hier übernachten, ansonsten aber von Heerlen nach Diez pendeln.“

„Mit Arno Lörsch war ich nach der Kontaktaufnahme schnell auf einer Wellenlänge“, bekannte van Iersel, der zwar ein paar Brocken Deutsch spricht, im Wesentlichen aber in Englisch kommunizieren wird. „Bei mir dürfen Spieler Fehler machen. Ich erwarte Teamspirit und Kreativität auf dem Eis“, will der zweifache Familienvater den Kufenflitzern vom Heckenweg ge-

nügend Möglichkeiten der individuellen Entfaltung einräumen. Van Iersel kennt zwar bereits den einen oder anderen Spieler der Rockets – mit Kyle Brothers stand er einst zusammen in Herentals auf dem Eis, verspricht aber einen „freien Start“ für alle. Der EGDL-Kader wird in den nächsten Wochen sukzessive bestückt, nachdem die Trainerfrage nun geklärt ist. Bis das vorläufige endgültige Aufgebot feststeht, dürfen noch ein paar Wochen und sogar Monate ins Land gehen.

„Wir führen kaum noch Gespräche mit Spielern, das meiste läuft über Agenten. Und die lassen sich Zeit und warten ab, ob sich nicht woanders noch Türen mit besseren sportlichen Perspektiven und finanziellen Konditionen öffnen“, ist für den Sportlichen Leiter Arno Lörsch Geduld gefragt.

Die EGDL will weiter gerade für junge Spieler, die neben dem zeitintensiven Hobby Eishockey eine Berufsausbildung anstreben, eine gute Adresse bleiben.

Bekannt gegeben hat der Verein inzwischen, dass Philipp Halbauer, Marc Zajic, Marius Pöpel, Marc Stähle und Tim Marek nicht mehr zur Verfügung stehen. Stefan Nink